

## Netzwerk SELKO/KomLern ab August 2009

Abteilung Fortbildung  
Referat Berufliche Bildung  
Hilke Schwartz  
Reinhard Kober

Im Rahmen der Bildungsoffensive des Hamburger Senats ist das HIBB beauftragt worden, ein Rahmenkonzept „Individualisiertes Lernen“ auf der Grundlage der Erfahrungen in den Projekten „SELKO“ und „KomLern“ zu entwickeln. Dieses Konzept wird federführend im HIBB entwickelt und mit den Schulen bis zum 01.05.2010 abgestimmt. Beide Projekte werden ein wichtiger Bestandteil des Rahmenkonzeptes sein und ab August 2009 im Rahmen eines Netzwerkes zusammen geführt, das vom Referat Berufliche Bildung des Landesinstituts koordiniert wird.

### 1. Anlass:

Die Pilotphase des Projektes SELKO ist seit Juli 2008 beendet und ausgewertet, die des Projektes KomLern wird im Juli 2009 abgeschlossen und evaluiert sein. Beide Projekte arbeiten an der schulgenauen Umsetzung des Lernkonzepts: **Individualisiertes kompetenzorientiertes Lernen mit Kompetenzrastern und individueller Lernbegleitung**. Da dieses Lernkonzept mit geringfügig unterschiedlichen Ausprägungen die beiden Projekte verbindet, empfiehlt es sich, die beteiligten Projektschulen in einem Netzwerk zusammenzuführen.

### 2. Ziele des Netzwerkes

#### Leitziel:

Die beteiligten Schulen haben auf der Grundlage des Lernkonzepts: **Individualisiertes kompetenzorientiertes Lernen mit Kompetenzrastern und individueller Lernbegleitung** ihr schulisches Umsetzungskonzept zum individualisierten Lernen weiter entwickelt und dabei vorhandene Erfolge genutzt und ausgebaut.

#### Teilziele:

- 1) Verfahren zur Bestimmung des Lernstands, der Kompetenzentwicklung und Potenzialanalyse (AV) werden regelhaft eingesetzt.
- 2) Die Instrumente zur Referenzierung – Kompetenzraster und Checklisten – sind fester Bestandteil des Unterrichts und weiterentwickelt.
- 3) Selbstlernmaterialien (Lernjobs) stehen in ausreichender Anzahl für den Lernenden zur Verfügung und werden von dem Lernenden ausgewählt und bearbeitet, um seine persönlichen Lernziele zu erreichen.
- 4) In der Unterrichtsorganisation sind die Selbstlernzeiten als ein Merkmal der individualisierten Lernkultur fest verankert und werden vom Lernenden zur Erreichung seiner persönlichen Lernziele genutzt.
- 5) Die Begleitung und Unterstützung des Lernenden in seinem Lernprozess wird durch regelhafte Lerncoaching-Gespräche, die in der Unterrichtsorganisation verankert sind, gewährleistet.
- 6) Die Lernenden dokumentieren ihre Lernentwicklung und ihre Lernerfolge unterrichtsbegleitend in einem Lernportfolio. Sie werden hierbei von den Lehrkräften unterstützt.

### 3. Netzwerkkoordination und -struktur

Mit der Gestaltung und Koordinierung des Netzwerkes ist nach der ZLV 2009/10 zwischen dem HIBB und dem LI das Referat LIF23 beauftragt. Die Koordination in Abstimmung mit HI 2 haben Hilke Schwartz und Reinhard Kober.

Die Netzwerkgruppe besteht aus den Netzwerkkoordinatoren und den schulischen Projektleitungen. Aufgabe der Gruppe ist es, die Arbeit des Netzwerks zu gestalten, Entwicklungsnotwendigkeiten zu identifizieren, die Wirksamkeit des Netzwerks zu sichern und Ergebnisse auszuwerten.

Die Netzwerkgruppe tagt zweimal im Schuljahr.

Die Netzwerkkoordinatoren gewährleisten und unterstützen die Vernetzung nach Schulformen/Bildungsgängen, Fächern bzw. Lernbereichen und Themen.

#### **4. Aufgaben des LI und der Schulen**

##### **4.1. Aufgaben des LI**

Das LI gewährleistet die Unterstützung bei der Umsetzung und Weiterentwicklung des Lernkonzepts durch

- die Planung und Durchführung der Auftaktveranstaltung zur Netzwerkgründung
  - Fortbildungen zu relevanten Themen
  - die Organisation einer jährlichen Netzwerktagung
  - die Organisation eines jährlichen Austauschtreffens der Schulleitungen der beteiligten Schulen
  - das Angebot themenzentrierter Workshops
  - das Angebot einer Prozessbegleitung der einzelnen Schule auf Nachfrage
  - die Betreuung der vernetzten Arbeitsgruppen zu Fächern, Schulformen, Themen etc.
  - die Koordination der Erarbeitung und Weiterentwicklung von Lernmaterialien
  - die Vermittlung von Referenzschulen, die hospitiert werden können
  - einen Newsletter, der den Informationsfluss zwischen den Beteiligten sichert
  - die Anbindung des Netzwerks der zertifizierten Lerncoaches an das Netzwerk SELKO/KomLern
- Es wird angestrebt, dass eine wissenschaftliche Begleitung die Arbeit des Netzwerks evaluiert.

##### **4.2. Aufgaben der beteiligten Schulen**

- Die Schulen, die dem Netzwerk angehören, verpflichten sich die Umsetzung des Lernkonzepts (s. Teilziele 1 – 6) in mindestens einer Abteilung bzw. Schulform in vereinbarten Lernbereichen weiter zu entwickeln.
- Die Schulen verfügen über eine schulische Projektstruktur, die die innerschulische Weiterentwicklung gewährleistet und Teamstrukturen unterstützt.
- Die Schulen stellen sich als Referenzschulen zur Verfügung und ermöglichen Hospitationen für interessierte Schulen
- Die beteiligten Lehrkräfte arbeiten an der Weiterentwicklung von Materialien mit und stellen diese allen am Netzwerk beteiligten Schulen zur Verfügung.
- Die Lehrkräfte arbeiten in den Arbeitsgruppen des Netzwerks mit und nehmen an Tagungen des Netzwerks teil.
- Die Projektleitungen der Schulen arbeiten in der Netzwerkgruppe mit.
- Die Schulleitungen der beteiligten Schulen nehmen an einem jährlichen Austauschtreffen teil.

#### **5. Beteiligung am Netzwerk:**

- Die bisher in den Projekten beteiligten Schulen entscheiden sich bis Anfang Oktober 2009, ob sie dem Netzwerk beitreten.
- „Neue“ Schulen, die das vorhandene Lernkonzept umsetzen wollen, werden in das Netzwerk aufgenommen, wenn sie mit einem Quorum von 75% der beteiligten Lehrkräfte die Umsetzung des Lernkonzepts in der betroffenen Abteilung/dem Bildungsgang/der Stufe befürworten.

#### **6. Laufzeit, Zeitschiene, Meilensteine**

##### **6.1. Das Netzwerk wird Anfang Oktober 2009 gegründet.**

##### **6.2. Meilensteine:**

- Juni/Juli 2009: Treffen der schulischen Projektleitungen und Information aller an den Projekten beteiligten Schulen

- Juli 2009 Information der Schulleitungen über das Vorhaben „Netzwerk SELKO/KomLern“
- Anfang Oktober 2009: Auftaktveranstaltung zur Gründung des Netzwerks
- November 2009: Etablierung der Arbeitsgruppen
- Frühjahr 2011 Evaluierung

Stand: 06.07.2009